



# Jahresbericht 2022

Deutscher Verein für  
Versicherungswissenschaft





**Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e.V.**

Rheinstraße 45-46  
12161 Berlin  
Deutschland

Fon +49 (30) 89 73 79 20  
Fax +49 (30) 822 28 75  
E-Mail [info@dvvfww.de](mailto:info@dvvfww.de)  
[www.dvvfww.de](http://www.dvvfww.de)

Commerzbank AG  
IBAN DE02 1008 0000 0478 8746 00  
BIC DRES DE FF 100



## EDITORIAL

Mit diesem Jahresbericht legt der Deutsche Verein für Versicherungswissenschaft e.V. seine Bilanz und seine Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2022 sowie seinen Haushalts- und Arbeitsplan für das Jahr 2023 vor. Der Jahresbericht umfasst den Rechenschaftsbericht und sämtliche Aktivitäten des DVfVW. Schwerpunkt liegt vor allem auf dem Veranstaltungsangebot, welches in 2022 und im ersten Quartal 2023 als virtuelle bzw. hybride Veranstaltungen durchgeführt wurden.

Unser facettenreiches Angebot nutzen zahlreiche Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder, die sowohl virtuell oder auch in Präsenz den DVfVW wieder besuchten und eine persönliche Begegnung wieder möglich machten.

Tausende Zugriffe verzeichnen wir in unsere Mediathek, so dass wir unseren Mitgliedern und an versicherungswissenschaftlichen Fragestellungen Interessierten weiterhin ein abwechslungsreiches Angebot unterbreiten werden.

Mein Dank gilt abschließend allen Ehrenamtlichen, die diese Aktivitäten mitgestalten und umsetzen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Jahresberichts 2022 und nutzen Sie unsere Mediathekangebote unter [www.dvfvw.de](http://www.dvfvw.de).

Ihr

**Professor Dr. Wolfgang Weiler**

Vorstandsvorsitzender  
des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft e.V.



**Professor  
Dr. Wolfgang  
Weiler**

Vorstandsvorsitzender  
des Deutschen Vereins für  
Versicherungswissenschaft  
e.V.

# INHALT

## Inhaltsübersicht

---

A.	Jahresbericht 2022	3
B.	Vorstand	30
C.	Ausschuss	31
D.	Fachkreise	33
E.	Geschäftsführung	34
F.	Ehrenmitgliedschaften	34

---

## **A. JAHRESBERICHT 2022**

### **1. Mitgliederbestand**

Der Deutsche Verein für Versicherungswissenschaft e.V. zählte am Jahresende 895 Mitglieder, davon 242 körperschaftliche Mitglieder.

### **2. Vereinsorgane**

#### **2.1. Vorstand**

Im Geschäftsjahr 2022 fanden drei virtuelle Vorstandssitzungen statt. Im Fokus standen die Planungen für das Tagungsformat der kommenden Fachkreistagungen und der Jahrestagung 2023. Der Vorstand beschloss Veranstaltungsangebote weiterhin virtuell oder in hybrider Form anzubieten.

#### **2.2. Ausschuss**

Die Ausschuss-Sitzung wurde am 15. März 2022 virtuell abgehalten. Herr Prof. Dr. Wolfgang Weiler stellte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2021, ferner den Haushalts- und Arbeitsplan für das Jahr 2022 vor. Weiterhin ging der Vorsitzende des Vorstands auf die Aktivitäten 2022 ein, die auf Grund der Pandemie wiederum schwerpunktmäßig digital angeboten werden. Der Ausschuss dankte dem Vorstand für die vom ihm geleistete Arbeit und erteilte ihm Entlastung.

#### **2.3. Mitgliederversammlung**

Herr Prof. Dr. Wolfgang Weiler präsentierte den Geschäftsbericht 2021 in der virtuellen Mitgliederversammlung. Er berichtete von den Aktivitäten des Vereins und erläuterte den Jahresabschluss 2021, der von den Ausschussmitgliedern am Vorabend genehmigt worden ist. Bei den Wahlen zum Vorstand wurde der engere Vorstand bestätigt. Die Mitglieder wählten erstmalig

Professor Dr. Oliver Brand  
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Privatversicherungsrecht,  
Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung, Universität Mannheim

Dr. Andreas Jahn  
Vorsitzender des Vorstands der SV Sparkassenversicherung, Stuttgart

Professorin Dr. Katharina von Koppenfels-Spies  
Institut für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht, Abt. III: Sozialrecht der Universität Freiburg

Professor Dr. Hato Schmeiser

Ordentlicher Professor für Risikomanagement und Versicherungswirtschaft, Universität St. Gallen

in das Gremium. Für den Ausschuss wählten die Mitglieder zwei neue Stellvertretende:

Dr. Ulrich Knemeyer

Vorsitzender des Vorstands, VGH, Hannover

und

Antje Mündörfer

Mitglied der Vorstände der IDEAL Versicherungsgruppe, Berlin

### 3. Wissenschaftliche Veranstaltungen

#### 3.1. Virtuelle Jahrestagung 2022



Bild: Intro-Video – Resilienz und Versicherung

Im Februar 2022 entschied der Vorstand des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft e.V. die zuvor hybrid geplante Jahrestagung 2022 pandemiebedingt rein virtuell durchzuführen. Als zentrales Thema am ersten Veranstaltungstag, dem 16. März 2022, wurde die Resilienz behandelt und unter drei Aspekten diskutiert.

Im Plenum I diskutierten Prof. Dr. Fred Wagner, Institut für Versicherungswissenschaften e.V, Universität Leipzig, Dr. Michael Pickel, Vorsitzender des Vorstands, E+S Rückversicherung AG, Hannover und Prof. Dr. Ina Ebert, Fachexpertin für Haftung und Versicherungsrecht, Munich Re, München, die Klima-, Cyber-, Pandemierisiken. Diesen Schwerpunkt: Resilienz durch Versicherung moderierte Prof. Dr. Christian Armbrüster von der Freien Universität Berlin.

Nach der Mittagspause diskutierten Fiknet Veseli, ERGO Group AG, Düsseldorf, und die 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung die Resilienz in Betrieb und Vertrieb im Plenum II. Diskussionspartner waren die Praktiker Dr. Michael Niebler, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München, Gerhard Müller, Vorstandsvorsitzender, Sparkassen-Versicherung Sachsen, Dresden,

und Dr. Robert Wehn, Mitglied des Vorstands Generali Deutschland AG, Chief HR Officer und Arbeitsdirektor, München.

Am Nachmittag führte Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft e.V., Berlin; Präsident des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, durch das Plenum III: Kapitalanlagen und Nachhaltigkeit.

Dr. Frank Grund, Exekutivdirektor Versicherungs- und Pensionsfondsaufsicht, BaFin, Bonn, Jörg Asmussen, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied und Hauptgeschäftsführer, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, und Gabriele Recke, Leiterin Nachhaltigkeit Allianz Leben, Stuttgart, hielten Impulsvorträge. Mit einer lebhaften Podiumsdiskussion endete der erste virtuelle Veranstaltungstag.

Am zweiten Veranstaltungstag, 17. März 2022, griffen sieben Foren und der Versicherungsrechtstag aktuelle Themenfelder aus allen Bereichen der Versicherungswissenschaft und -praxis auf. Ein reger Austausch zu konkreten Fragestellungen fand statt. Zahlreiche Beiträge der Jahrestagung können unter [www.dvfvw.de](http://www.dvfvw.de) abgerufen werden.

## 3.2. Fachkreistagungen 2022

### Bericht über die virtuelle Veranstaltung des Fachkreises Versicherungsmedizin, Risiko- und Leistungsprüfung, 4. Mai 2022



Zum wiederholten Mal konnten die Teilnehmer leider nur virtuell mit uns in Verbindung treten, da die Coronalage eine andere Form nicht zugelassen hatte. Jedoch konnten die Teilnehmenden an interessanten Vorträgen teilhaben und mitdiskutieren.

Auf unserer Tagesordnung standen folgende Themenschwerpunkte:

- Update Kardiologie – Zufallsbefunde in der Echokardiographie - Probleme mit Herzrhythmusstörungen in der Risikoprüfung
- Long / Post Covid – Auswirkung auf die Risiko- und Leistungsprüfung
- Future of Health: Telemedizin - Versorgung der Patienten

Fachkreisleiter Dr. Martin Pollak begrüßte die Teilnehmer mit einer kurzen Einführung in die Themen und verabschiedete sich vom Auditorium, da er am Jahresende in den Ruhestand tritt.

Prof. Dr. Marc Horlitz, Krankenhaus Porz am Rhein gGmbH, Köln, gab an, dass er und sein Team Spitzensportler (z.B. Kölner Haie, Viktoria Köln) betreuen. Er begann seinen Vortrag mit dem Beispiel eines 38-jährigen Radrennfahrers, der bei Belastungen Herzrhythmusstörungen verspürte, dem schwindelig wurde und letztlich bewusstlos zu Boden fiel. Es folgte eine eingehende Untersuchung mit einem Ruhe EKG. Hier fand sich ein Extraschlag im EKG in der QT-Strecke. Im Belastungs-EKG auf dem Ergometer entstand dann eine anhaltende Tachykardie in der Hauptkammer. Es wurde daraufhin eine Cardio CT der Herzkranzgefäße und ein MRT des Herzmuskels erstellt. Man fand die Stelle, die für die Extrasystolen verantwortlich war. Mit Hilfe eines Herzkatheters konnte die „falsche Zündkerze“ ausgeschaltet werden. Der Patient bekam zur Kontrolle eine sogenannte Life Vest für 3 Monate, die er tragen sollte. Im Falle einer erneuten Herzrhythmusstörung kann ein Elektroschock abgegeben werden, um den normalen Herzrhythmus beizubehalten. Nach drei Monaten wurde der Patient erneut untersucht und es fanden sich keine weiteren Extrasystolen. Er konnte als geheilt entlassen werden.

Prof. Dr. Horlitz nahm nochmals das Beispiel vom dänischen Fußballspieler auf, der bei der EM durch Kammerflimmern einen Herzstillstand erlitten hatte. Nur durch das beherzte und



schnelle Eingreifen eines Kardiologen konnte schlimmeres verhindert werden. Beim Kammerflimmern ist der Patient innerhalb von wenigen Sekunden bewusstlos und muss reanimiert werden. Der Spieler bekam einen Defi und konnte seine Fußballkarriere fortsetzen. Das Herz des Menschen kann vielfältig in Mitleidenschaft gezogen werden, z.B. durch eine Myokarditis, einer koronaren Herzerkrankung, die angeboren oder genetisch bedingt sein kann, durch Rauchen, Diabetes u.a. Eine eingehende Diagnostik ist notwendig, um den Ursachen auf den Grund zu gehen. So können z.B. defekte Herzklappen (Mitralklappenprolaps, Aortenklappen usw.) ersetzt werden. Menschen ab dem 50. / 60. Lebensjahr entwickeln nicht selten ein Vorhofflimmern, oft geschieht dies im linken Vorhof. Bei den Patienten kann sich ein Leistungsdefizit oder Schwindel und Unterschenkelödeme bemerkbar machen. Dies ist ein Hinweis auf eine Herzschwäche. Wenn nach eingehender Diagnostik feststeht, dass es sich um Vorhofflimmern handelt, kann man einen Vereisungsballon einsetzen, der die elektrischen Triggerpunkte ausschaltet. Nach diesem Eingriff kann sich die Pumpfunktion wieder erholen und bei einer Kontrolluntersuchung (nach 3 Monaten) kann das Vorhofflimmern ausgeheilt sein.

Ca. 2 Mio. Menschen (Umweltfaktoren, genetische und epigenetische Belastungen) leiden unter Vorhofflimmern, ohne es zu wissen. Ein plötzlich ansteigender Puls oder Blutdruck können Vorboten sein. Es ist also Vorsicht geboten. Heute können z.B. Apple Watch sowie andere Pulsuhren oder Smartphones auf solche Symptome hinzuweisen, die man auch ernst nehmen sollte. Durch das Vorhofflimmern können Blutgerinnsel (Fibrose des Bindegewebes) entstehen und zu einem Schlaganfall führen. Prof. Dr. Horlitz verwies auf die Leitlinien der europäischen Fachgesellschaften (Qualitätskriterien zur Durchführung der Katheterablation von Vorhofflimmern). In Qualitätszentren findet man Hilfe. Bezogen auf die Zufallsbefunde in der Echokardiographie sollten diese unbedingt aufgeklärt werden, um schlimme Folgen zu verhindern und auf der sicheren Seite zu sein.

### **Long / Post Covid Auswirkung auf die Risiko- und Leistungsprüfung**

Dr. Christiane Suchy und PD Dr. Mathias Orban, Munich Re, München, haben sich eine Vielzahl von Studien angeschaut, von denen nur die wenigsten relevante Erkenntnisse zur Thematik gebracht haben. Viele Studien sind aufgrund der Prävalenz nicht vergleichbar (unterschiedliches Studiendesign und keine einheitliche Definition). Der WHO sei es gelungen, eine gültige Definition für das Post-Covid 19 Syndrom aufzustellen.

Ein Post Covid 19 Syndrom kann bei Personen mit einer wahrscheinlichen oder bestätigten SARS-CoV-2-Infektion auftreten, in der Regel drei Monate nach Auftreten von COVID 19 Symptomen, die mindestens zwei Monate andauern und nicht durch eine andere Diagnose zu erklären sind. Zu den allgemeinen Symptomen zählen Fatigue, Kurzatmigkeit, neurokognitive Minderleistungen, u.a. die sich im Allgemeinen auf den Tagesablauf beziehen, Symptome können nach der Genesung von einer akuten COVID 19 Infektion neu auftreten oder seit dem Krankheitsbeginn anhalten. Symptome können fluktuieren oder mit der Zeit wiederkehren. Eine besondere Betrachtung kann für Kinder erforderlich sein.

Folgende Symptome fanden sich in fast allen Studien wieder:

Fatigue, Luftnot, Kopfschmerzen, Schlafstörungen sowie Konzentrationsstörungen und eine verminderte Belastbarkeit. Die mittlere Krankschreibung nach COVID 19 betrug 35 Tage, 9% waren länger als 3 Monate krankgeschrieben. Eine Hospitalisierung bei COVID 19 Erkrankung war der stärkste Prädiktor für eine längere Krankschreibung.

Fast 90% der Infizierten berichteten nach 6 bis 12 Monaten von einer vollständig wiederhergestellten Gesundheit. Fatigue trug am meisten zur Einschränkung der Arbeitsfähigkeit bei; neurokognitive Beeinträchtigungen hatten einen größeren Einfluss auf die Arbeitsfähigkeit als auf den Gesundheitszustand, Angst, Depressionen, Kurzatmigkeit und Schmerzen sind relevant bezüglich der Arbeitsfähigkeit. Eine Untersuchung welchen Einfluss Long / Post Covid auf mögliche Schadenfälle in der Berufsunfähigkeitsversicherung ergab, dass sich die schlimmen Befürchtungen nicht verwirklicht habe und die Pandemie bisher nur einen geringen Einfluss auf die BU-Schadenfälle hat.

Erkenntnisse:

- Die Definition der WHO von Long COVID enthält Interpretationsspielraum
- Die Häufigkeit von Long COVID ist immer noch nicht abschätzbar
- Klarer Zusammenhang mit dem Schweregrad der initialen COVID 19 Erkrankung
- Abnahme der Symptome mit der Zeit
- Fatigue und kognitive Einschränkung als langfristige Hauptsymptome
- Der Einfluss auf die Berufsunfähigkeit sollte überschaubar bleiben
- Die Impfung scheint einen positiven Einfluss zu haben
- Die Symptome scheinen auch durch den Glauben an eine durchgemachte Infektion getriggert zu werden
- Die Omikron Variante verursacht milde Krankheitsverläufe und könnte seltener zu Long COVID führen

### **Future of Health – Telemedizin Versorgung der Patienten**

Dr. Franziska Thomas und Claudia Nichterlein, Arthur D. Little, München, führten die Teilnehmer durch eine beispiellose Ära der medizinischen wissenschaftlichen und technologischen Innovationen.

Alle Medikamente, die derzeit auf dem Markt sind, verlieren ihre Patente und von den patentgeschützten Therapien, die im Jahr 2030 auf dem Markt sind, werden voraussichtlich 60 - 80% von molekularer oder genetischer Natur sein; 5G Technologie wird in den entwickelten Ländern alltäglich sein und die Fähigkeit, Daten von Patienten entfernt zu überwachen und zu sammeln, wird fast unbegrenzt sein.

Unsere Fähigkeit, gezielte Pflege zu bieten, wird Realität. Die Pandemie hat das Innovationstempo und die Notwendigkeit von Innovationen in großen Maßstab vorangetrieben.

Die Zusammenarbeit vieler Disziplinen hat sich beschleunigt und führt zu Verzahnungen, die nicht aufzuhalten sein werden. Als gut finanzierter Gesundheitssektor wird der Telemedizinmarkt voraussichtlich weltweit um 22,4% wachsen und bis 2030 460 MIO. USD erreichen. Wenn man über Telemedizin spricht, bezieht man sich hauptsächlich auf klinische und diag-

nostische Dienstleistungen, die für Patienten und Ärzte verfügbar sind. (Live-Videokonferenzen, Speichern und weiterleiten von Patientendaten, Fernüberwachung von Patienten).

Bedingt durch die Pandemie und steigendem Kostendruck wird sich dieser Trend in Deutschland noch verstärken müssen. Unsere europäischen Nachbarn sind uns weit voraus. 78% der Patienten haben während der Pandemie erstmals telemedizinische Anwendungen genutzt.

Im europäischen Vergleich hat Deutschland jedoch noch sehr viel Nachholbedarf (Nutzung E Rezept, Nutzung von Arztgespräche durch Telemedizin).

Die Telemedizin kann die klinischen Dienstleistungen verbessern und beschleunigen und die Ergebnisse für die Patienten verbessern.

In der Früherkennung können neue Tools bestimmte Erkrankungen unterscheiden und zu deutlich schnelleren und besseren Ergebnisse in der Diagnostik führen. Telemonitoring Geräte kommen zum Einsatz, um Daten zu liefern und für schnelle Hilfe zu sorgen, um gezielt auf den Patienten eingehen zu können. Telemedizin und die zunehmende Nutzung von Daten treiben die Entwicklung zur patientenorientierten Versorgung voran. Diese erfordern Allianzen und Netzwerke von Innovationen, die für die Zukunft unverzichtbar sein werden und somit das Zusammenspiel von Patienten – Arzt – Biotech – Innovator: ein offenes Kommunikationsnetzwerk. Die Teilnehmer und Veranstalter sind gespannt, wie sich die Telemedizin in Deutschland entwickeln wird und wie die zukünftigen Zahnräder ineinandergreifen.

Christine Sturm, Köln

## Bericht über die hybride Veranstaltung des Fachkreises Versicherungsrecht, 4. Berliner Cyberversicherungstag, 14. Oktober 2022



Zum vierten Mal fand am 14. Oktober 2022 am Fachbereich Rechtswissenschaft der FU Berlin der Cyberversicherungstag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft e.V. (DVfVW) statt. Über 120 Interessierte verfolgten die Vorträge aus Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Themen zur Cyberversicherung teilweise vor Ort in der FU Berlin, teilweise online. Initiatoren der Veranstaltung sind aus der Praxis Thomas Pache und Dr. Dan Schilbach, aus der Wissenschaft Prof. Dr. Christian Armbrüster.

Zum Auftakt hob Prof. Armbrüster die enorm steigende Praxisrelevanz der Cyberversicherung hervor. Dies wurde sogleich untermauert durch den einführenden Vortrag von Thomas Pache (Aon), der die Entwicklung des Cyberrisikos skizzierte und exemplarisch den Verlauf eines Cyber-Versicherungsfalls vorstellte. Insbesondere seien dabei die unterschiedlichen Interessenlagen der Beteiligten (Angreifer, Versicherungsnehmer, Versicherer) zu beachten.

Im Anschluss erörterten Felix Leugering (HDI) und Alexander Welter (Aon) als „Statler und Waldorf der Schadensbearbeitung“ (Zitat einer Teilnehmerin) in einem kurzweiligen Dialog die Perspektiven von Versicherungsnehmer und Versicherer in der Schadensabwicklung.



Oben: Prof. Dr. Christian Armbrüster und Thomas Pache

Konflikte könnten sich demnach bei der Nichterteilung oder Nichteinholung von Weisungen, der Deckungsentscheidung dem Grunde nach sowie bei Eigenschäden des Versicherungsnehmers ergeben. Häufig stünden sich die Parteiinteressen gegenüber (Forensik vs. Schadensminderung), weshalb im Schadensfall durch eine Zusammenarbeit zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer Kompromisse erzielt werden sollten. Hierbei wären auch eine frühzeitige Abstimmung und fortlaufende Kommunikation von Bedeutung. Dies entspreche auch der übereinstimmenden Praxiserfahrung der Referenten, wonach in mehr als der Hälfte der Schadens-

fälle Vergleiche zustande kommen.

Die anschließenden Vorträge von Tobias Wessel (Wilhelm RA) und Dr. Julian Lesser (Clyde&Co) behandelten die Anzeigepflichten des Versicherungsnehmers im Rahmen von Risiko-Fragebögen. Problematisch seien hierbei insbesondere der Umfang des Fragenkatalogs sowie die technische Expertise, die für Erstellung und Beantwortung gleichermaßen erforderlich sei. Insbesondere wegen der gravierenden Rechtsfolgen sei es unerlässlich, die Balance zwischen Verständlichkeit und hinreichender Konkretisierung der Obliegenheiten zu wahren. Dies ersetze jedoch nicht den zwingend erforderlichen Risikodialog der Parteien.

Digital zugeschaltet wandte sich Dr. Bärbel Sachs (Noerr) in ihrem Vortrag dem Problem der Erpressungsgeldzahlungen im Kontext des Sanktionsrechts zu. Die US-Behörde OFAC rate von der Zahlung an Erpresser grundsätzlich ab, auch wenn dieses Vorgehen insbesondere auch im Rahmen des Versicherungsverhältnisses stark umstritten sei. Unterscheiden müsse man zwischen dem EU-Recht (insbesondere der Cyberangriffs-VO) und dem US-Sanktionsrecht, das von einer strictliability ausgeht – ein Bußgeld der OFAC könne damit auch dann zu erwarten sein, wenn der Erpresste die Identität des Erpressers nicht kennt.

Nach der Mittagspause hielt Neil Arklie, Leiter der Cyberabteilung des Versicherungsmarkts Lloyd's und zugeschaltet aus London, einen Vortrag zur Marktentwicklung in Großbritannien. Er führte aus, dass sich das Produkt Cyberversicherung in den letzten Jahren stark gewandelt habe. Insbesondere die abnehmende Profitabilität sowie zunehmende Schadensfälle und -höhen bedeuteten Herausforderungen für das Underwriting. Das Cyberrisiko sei insoweit einzigartig, da es statt von der geografischen Lage eher von Unternehmensgröße und Industriezweig abhänge und die Modellierung nicht anhand naturwissenschaftlicher Empirie erfolge, sondern viel mehr die soziale Entwicklung entscheidend sei. Hierfür fehle es häufig an hinreichend konsistenten Datensammlungen.



Von links: Frank Cremer, Prof. Dr. Carsten Günter, Prof. Dr. Christian Armbrüster

Dafür ging er zunächst auf den Kriegsbegriff in Praxis und Rechtsprechung ein. So habe schon das Reichsgericht vor über 100 Jahren festgestellt, dass ein räumlicher Zusammenhang zwischen Kriegshandlungen und dem Versicherungsfall nicht erforderlich sei.

Unter Bezugnahme auf Definitionen der UN und des BSI befürwortete der Referent im Ergebnis die Folgentheorie – ein Cyberkrieg müsse im Hinblick auf die Auswirkungen mit denen eines „klassischen“ Krieges vergleichbar sein, um von der Kriegsausschlussklausel erfasst zu werden. Dies sei insbesondere in der modernen „hybriden Kriegsführung“ schwer festzustel-

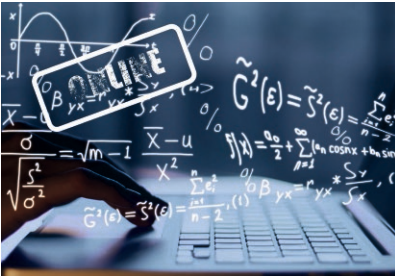
len, da klassische Kriegshandlungen von Cyberattacken flankiert würden – hier sei aber der Kriegsausschluss in den AVB einschlägig.

Abgerundet wurde das Programm durch einen Vortrag von Ole Sieverding (CyberDirekt GmbH) zum Vergleich von Cyberversicherungsbedingungen. Neben den maßgeblichen Entscheidungskriterien Preis, Risikoumfang und Bedingungen seien oft auch weiche Faktoren zu berücksichtigen (Bekanntheit und Größe des Versicherers, Erfahrung im Cyberbereich, Assistance-Leistungen). Im Hinterkopf zu behalten sei bei einem Vergleich immer die Perspektive der Ratingagentur – diese stehe vor mehreren Herausforderungen, die im Rating unterschiedliche berücksichtigt würden. Es sei problematisch, dass die Optimierung anhand von Ratingkriterien erfolge und die Berücksichtigung von Schadensfällen in den Hintergrund rücke. Bei den Vergleichen fehle häufig eine vertiefte Auseinandersetzung mit den einzelnen Bedingungswerken, die über ein Checklisten-Prinzip für einzelne Klauseln hinausgehe, so der Referent.

Prof. Armbrüster schloss die Veranstaltung mit einem Dank an das Publikum (online und offline), die Referenten sowie die Referentin und die an der Organisation Beteiligten. Dabei erwähnte er einige weitergehende Fragen, die in den Vorträgen aufgeworfen wurden und Anlass für eine Fortsetzung des Formats im kommenden Jahr bieten würden. Zudem lud er alle Teilnehmenden ein, sich mit eigenen Themenvorschlägen zu melden, um auch künftig die Praxisnähe des Programms zu gewährleisten.

Victor Claussen, Berlin

## Bericht über die virtuelle Veranstaltung des Fachkreises Versicherungsmathematik, Cyber Risiken, 25. November 2022



Für das Webinar konnten drei Redner gewonnen werden. Prof. Dr. Matthias Scherer (TU München) sprach zum Thema „Aktuarielle Herausforderungen, Risikomodellierung und Bedeutung von Cyber Services“, Dr. Carsten Liese (HDI Hannover) zum Thema „Tarifizierung von Cyber Risiken: praktische Aspekte“ und Prof. Dr. Stefan Weber (Universität Hannover) zum Thema „Challenges in Cyber Risk and Cyber Insurance“.

Im Folgenden gehe ich auf ein paar der Punkte ein, die von den Referenten erläutert wurden. Die größte Herausforderung ist das Fehlen und die Qualität von (historischen) Daten. Zum einen liegt dies daran, dass es noch keine Datenbank gibt, zum anderen sind nicht viele Schadenereignisse bekannt. Weiter ändern sich durch den technischen Fortschritt die Häufigkeit von Schäden und die Schadenhöhenverteilung laufend. Durch schärfere Risikoselektion, Ausschlüsse und steigende Prämien kann auch in naher Zukunft nicht mit mehr und besseren Daten aus Versicherungsschäden gerechnet werden, obwohl immer mehr Geräte mit dem Internet verbunden sind und daher die Risiken steigen. Die Abhängigkeit der Schäden hat zur Folge, dass die Quantile hoch sind.

Für den Aktuar ist die Komplexität der Materie, das Fehlen von Standardsoftware und das Fehlen der Erfahrung eine Herausforderung. Ein Nachteil für den Versicherer ist auch die Informationsasymmetrie und die adverse Selektion, was auch zu Moral Hazard führen könnte. Modelle können nur fachübergreifend im Zusammenspiel von Aktuaren und IT-Spezialisten entwickelt werden. Dabei geht man eine starke Modellunsicherheit ein. Das Modellrisiko lässt sich am besten durch Bayes-Methoden kontrollieren, wobei man für den Prior Erfahrungen aus anderen Bereichen hernimmt.

Zum Modellieren existieren verschiedene Ansätze. Ein einfacher Ansatz ist ein Bayes'sches Frequency/Severity Modell. Komplexere Modelle verwenden Clustering von Schäden (zum Beispiel über markierte Punktprozesse) oder modellieren das Netzwerk und verwenden dann Approximationen oder Monte-Carlo Simulationen.

Es kann sich auch bezahlt machen, dass der Versicherer Sicherheitsvorkehrungen des Kunden subventioniert. So hilft z.B. eine Sicherheitsprüfung durch einen Dienstleister Schäden zu vermeiden und hilft gleichzeitig mögliche Schäden abzuschätzen. Im Weiteren hilft eine Unterstützung im Schadenfall, die Auswirkungen der Schäden zu mildern. Es zeigt sich, dass Risikotransfer und Risikomilderung vorteilhaft sowohl für den Kunden als auch für den Versicherer ist.

Diese und weitere Aspekte wurden von den Referenten sehr verständlich erklärt und Fragen der Teilnehmer geklärt. Vielen Dank für die sehr guten und interessanten Vorträge.

Prof. Dr. Hanspeter Schmidli, Köln

### 3.3. Hybride Jahrestagung 2023

#### 3.3.1. Abend für Studierende

In diesem Jahr fand nach mehrjähriger Pause durch Coronaeinschränkungen am Vorabend der Jahrestagung am 21.03.2023 endlich wieder der Studierendenabend statt. Dieses schon traditionelle Treffen wurde von mehr als 60 Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wahrgenommen.



Um 19:30 Uhr öffnete das Münchener Hofbräuhaus in Coburg seine Türen für die Teilnehmenden. Diese nutzten die Möglichkeit über die Grenzen ihrer Tätigkeitschwerpunkte hinaus sich in ungezwungener Atmosphäre besser kennenzulernen und auszutauschen.

Dabei gilt der Dank auch Clyde und Co., die diesen Abend finanziell unterstützt haben.





### 3.3.2. Wissenschaftliche Tagung



Die Jahrestagung vom 22.-23. März 2023 in der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HaW) Coburg wurde von über 200 Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis wieder zu einer persönlichen Begegnung genutzt. Zahlreiche Teilnehmende kamen zu den beiden Veranstaltungstagen virtuell dazu.

Nach der Mitgliederversammlung sprach Prof. Dr. Stefan Gast, der Präsident der Hochschule, zum Auditorium und betonte die enge Verbindung der Hochschule zur Versicherungswissenschaft.

Der erste Veranstaltungstag, dessen Leitthema die ‚Versicherung und Transparenz‘ war, gliederte sich in drei Abschnitte. Das Plenum I gestalteten und moderierten Prof. Dr. Meinrad Dreher, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, und Anton Wittl, Senior-Partner und Gründer ROKOCO GmbH, Grünwald. Zu ihren Referierenden zählten zum einen Prof. Dr. Ferdinand Kirchhof, Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts a.D., Tübingen, der die Frage aufwarf: ‚Transparenz – Segen oder Fluch für den Rechtsstaat?‘ und zum anderen Emilio Galli Zugaro, Chairman Methodos S.p.A., Orvieto, Italien, der ‚Transparenz, Vertrauen und Kommunikation in der Versicherungswirtschaft‘ beleuchtete.



Von links: Prof. Dr. Ferdinand Kirchhof und Prof. Dr. Meinrad Dreher diskutieren mit dem Publikum – hier Dr. Renko Dirksen, Sprecher des Vorstands, ARAG SE, Düsseldorf

Im Plenum II führte Prof. Dr. Thomas Hartung, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg, durch das Programm. Drei Referierende konnten für diesen Abschnitt gewonnen werden. Prof. Dr. Alexander Kling, ifa, Ulm, eröffnete das Plenum II mit seinem Vortrag ‚Transparenz und Versicherungsprodukte‘. Umfassend diskutiert wurde der Beitrag ‚Transparenz und Versicherungskunden‘ von Prof. Dr. Tabea Bucher-Koenen, Lehrstuhl für Finanzmärkte, Universität Mannheim.



Hinzugeschaltet wurde abschließend der Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Wiener, Berlin, der zu ‚Transparenz und Versicherungsmärkte‘ referierte.

Für das abschließende Plenum III konnte der Vorstand des DVfVW zwei hochkarätige Vortragende gewinnen. Prof. Dr. Christiane Woopen, Direktorin des Center for Life Ethics an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, erläuterte den Stellenwert der ‚Ethik der Transparenz in der Versicherungswirtschaft‘, während William Vidonja, Head of Conduct of Business, insurance europe, dem Auditorium via remote die Transparenz aus EU Sicht mit dem Vortrag ‚Will consumers benefit or lose out?‘ darstellte. Die Moderation für Plenum III übernahmen Prof. Dr. Hato Schmeiser, Universität St. Gallen, Schweiz, und Prof. Dr. Oliver Brand, Universität Mannheim.



Von links: Prof. Dr. Christiane Woopen und William Vidonja

Am zweiten Veranstaltungstag, 23. März 2023, griffen sechs Foren und der Versicherungsrechtstag aktuelle Themenfelder aus allen Bereichen der Versicherungswissenschaft und –praxis auf. Ein reger Austausch zu konkreten Fragestellungen fand statt. In weiterführenden Diskussionen nutzten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen diese Beiträge als Anreiz für spannende Gespräche und inspirierten Austausch.



Zahlreiche Beiträge der Jahrestagung können unter [www.dfvw.de](http://www.dfvw.de) abgerufen bzw. in der Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft im Heft 1 / 2024 nachgelesen werden.



## Impressionen der Jahrestagung 2023



## 4. Bibliothek

Nach umfangreichen brandschutztechnischen Umbaumaßnahmen konnte die Bibliothek zum Ende des Geschäftsjahres für die Öffentlichkeit wieder geöffnet werden.

Den Besucherinnen und Besuchern stehen folgende Angebote zur Verfügung:

- rund 32.000 Bände aus relevanten Gebieten der Versicherungswissenschaft
- 65 laufende Zeitschriftentitel
- 1122 Festschriften
- Fachlexika
- Datenbanken
  
- 10 Leseplätze und 1 Rechercharbeitsplatz mit Internetzugang; W-LAN
- Öffentlich und online zugänglicher Bibliothekskatalog
- Systematische Freihandaufstellung
- Beratung und Recherche zu ausgewählten Fragestellungen
- Hinweise zur Literatursuche
- Kopieranfertigung und -versand, online und per Post
- Ausleihe von Büchern vor Ort - Versand bundesweit per Post
- Bearbeitung von Rechercheaufträgen, die unter [www.dfvw.de->Bibliothek->Recherche->Rechercheauftragbestellt](http://www.dfvw.de->Bibliothek->Recherche->Rechercheauftragbestellt) werden können
- Beschaffung von nicht vor Ort vorhandener Literatur
- Möglichkeit der Eingabe von Anschaffungsvorschlägen unter [www.dfvw.de->Bibliothek->Service->Anschaffungswunsch](http://www.dfvw.de->Bibliothek->Service->Anschaffungswunsch)

Die erste hausinterne Veranstaltung nach der langen Umbauphase fand in der Bibliothek am 7. Februar 2023 statt. Knapp zwanzig Studierende der Freien Universität Berlin nahmen an einer Bibliothekseinführung teil, die von unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Sarah Jensch, gestaltet wurde. Anschließend dozierte Prof. Dr. Christian Armbrüster zur Geschichte des Versicherungswesens.



Auditorium beim Vortrag von Prof. Dr. Christian Armbrüster, FU Berlin

## 5. Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft

Der Publisher's Report 2022 des Springer Verlags weist wiederholt hervorragende Nutzenszahlen auf. Die ZVersWiss wurde zum letzten Mal in diesem Format beim Springer Verlag herausgegeben.



Die Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, die erstmalig 1901 erschien, gehört nicht nur zu den ältesten versicherungswissenschaftlichen Zeitschriften der Welt, sie öffnet sich für ein neues Konzept: Open Access!

Bis Ende des Jahres 2007 erschien die ZVersWiss im Wissenschaftsverlag Duncker & Humblot, Berlin, und Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe. Ab 2008 wurde sie im Springer Verlag, Heidelberg, und von 2013 bis 2022 bei Springer Gabler herausgegeben sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form. Der Vorstand hat im Herbst 2022 die Entscheidung getroffen, dass die ZVersWiss ab 2023 erneut bei Duncker & Humblot als reines E-Journal im Open Access Format erscheint. Printausgaben sind einzig über den Verlag Duncker & Humblot erhältlich.

Mit der Entscheidung, die Zeitschrift im Open Access Format weiterzuführen, erfüllt der Deutsche Verein für Versicherungswissenschaft bestmöglich seinen Satzungszweck: Gewährleistet wird ein schneller und kostenfreier Zugang zu versicherungswissenschaftlichen Beiträgen und Forschungsergebnissen. Somit wird gezielt der wissenschaftliche Fortschritt und Austausch gefördert. Nicht nur die Leserschaft der Zeitschrift genießt Vorteile – Open Access verleiht allen Autorinnen und Autoren mehr Sichtbarkeit und steigende Reputation. Zudem werden Zitierhäufigkeit, Auffindbarkeit und langfristige Verfügbarkeit der wissenschaftlichen Beiträge deutlich erhöht.

Da Forschungsergebnisse, Beiträge und Abhandlungen der Gemeinschaft uneingeschränkt zur Verfügung stehen, werden wissenschaftliche Diskurse angeregt, neue Netzwerke gebildet und interdisziplinäres Arbeiten gefördert.



Vorstand des Vereins Versicherungswirtschaft e.V.:  
Dr. Moritz Finkelburg und  
Dr. Bernhard Schareck

Als neuen Bereichsschriftleiter (Versicherungsmedizin) begrüßt das Redaktionsteam Dr. Alban Senn, Chief Medical Officer und Head of Medical Research & Development, Munich Re, München.



Dr. Alban Senn, München

Dr. Andrea Uber, Berlin

## 6. Wissenschaftsförderung

Seit 2006 unterstützt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. die Wissenschaftsförderung des DVfVW. Mit bis zu 150.000 EUR jährlich werden Forschungsprojekte und internationale Konferenzreisen und Auslandsaufenthalte gefördert. Ziel des Programms ist die Stellung der Versicherungswissenschaften an den deutschen Hochschulen sowie die deutsche Versicherungswissenschaft im internationalen Kontext zu stärken und weiter auszubauen.

Nähere Informationen zur Ausgestaltung des Programms sowie die Leitlinien für Antragstellende befinden sich auf unserer Homepage unter [www.dvfww.de](http://www.dvfww.de).

Im Rahmen des Moduls 1 wurde im Jahr 2022 (Antragsstichtag 30.06.2022) ein Antrag gestellt, der in der vorliegenden Form nicht zur Förderung angenommen wurde.

Im Rahmen des Moduls 2a haben im Förderjahr 2022 sieben Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem Bereich Versicherungsökonomie Anträge auf einen Reisekostenzuschuss zur Präsentation ihrer Forschungsergebnisse auf internationalen Konferenzen gestellt. Alle Anträge wurden positiv beschieden.

Heike Bockius, FAU Erlangen-Nürnberg

Vortrag: Optimal Risk Transfer Decisions under Counterparty Risk

Konferenz: 11th Conference Actuarial Science & Finance (ASF), 25.-29. Mai 2022, Samos, Griechenland

Onur Özdil, FAU Erlangen-Nürnberg

Vortrag: Assessing the Impact of Climate Risks in Non-Life Insurance within a Collective Risk Model with Upper Tail Dependence

Konferenz: 11th Conference Actuarial Science & Finance (ASF), 25.-29. Mai 2022, Samos, Griechenland

Lukas Wolf, FAU Erlangen-Nürnberg

Vortrag: Device Choice Along the Customer Journey: Insights from an Experiment and Clickstream Data

Konferenz: Association for Consumer Research 2022 Latin America Conference, 30. Juni - 02. Juli 2022, Quito (Ecuador)

Philipp Aigner, HS Mainz

Vortrag: How can Insurers identify Stress Scenarios in their Own Risk and Solvency Assessment under Solvency II?

Konferenz: Annual Meeting of the American Risk and Insurance Association (ARIA), 31. Juli - 3. August 2022, Long Beach, California, USA

Sebastian Hinck, Universität Hamburg

Vortrag: Optimal Insurance Contract Design with Government Disaster Relief

Konferenz: Annual Meeting of the American Risk and Insurance Association (ARIA), 31. Juli - 3. August 2022, Long Beach, California, USA



Moritz Hanika, FAU Erlangen-Nürnberg

Vortrag: The Impact of Product-Dependent Policyholder Risk Sensitivities in Life Insurance: Insights from Experiments and Model-Based Simulation Analyses

Konferenz: 49th Annual Seminar of the European Group of Risk and Insurance Economists (EGRIE), 18.-21. September 2022, Wien, Österreich

Tim Philippi, Universität Hohenheim

Vortrag: Wirkungsanalyse von Prämiensubventionen für Obst- und Weinbauern auf dem deutschen Frostversicherungsmarkt

Konferenz: 49th Annual Seminar of the European Group of Risk and Insurance Economists (EGRIE), 18.-21. September 2022, Wien, Österreich

Nach der Pandemie wurden zwei Anträge zur Förderung eines Auslandsforschungsaufenthaltes (Modul 2B) gestellt. Beide Anträge wurden positiv beschieden. Die Aufenthalte finden in 2023 statt.

Eine Förderung erhalten:

Sophia Bock, Universität Hamburg

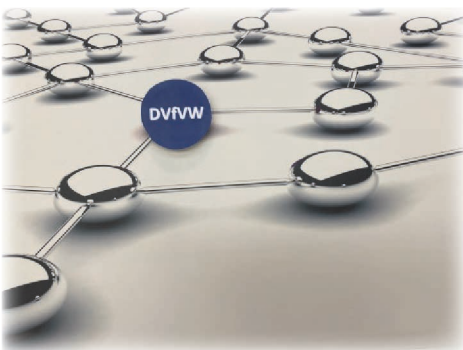
Forschungsaufenthalt: Februar-April 2023: St. John's University, New York City, USA

Forschungsprojekte: Flood insurance, government relief programs, and economic recovery

Nicolaus Grochola, Goethe Universität Frankfurt am Main

Forschungsaufenthalt: Januar-April 2023: Florida State University, Tallahassee, USA

Forschungsprojekte: Financial Strength, Financial Stability, and Stock Performance: An Examination of Insurer Performance Measures



## Kontakt

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e.V.  
Dr. Andrea Uber  
Rheinstraße 45-46  
12161 Berlin

Telefon: +49 (30) 89 73 79 20  
E-Mail: [wissenschaftsfoerderung@dvfvw.de](mailto:wissenschaftsfoerderung@dvfvw.de)

## 7. Rechnungswesen

### 7.1. Bilanz zum 31.12.2022

	EUR	Geschäftsjahr EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen		3.405,51
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.405,51	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegen- stände		972.281,19
1. Forderungen aus Mitgl.beiträgen und Leistungen	10.360,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände Pensionszusagen (Aktivwerte)	961.921,19	
II. Kassenbestand, Bank, Guthaben bei Kreditinstituten		1.242.482,98
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		290,23
<b>Summe AKTIVA</b>		<b>2.218.459,91</b>

	EUR	Geschäftsjahr EUR
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Kapital</b>		382.313,80
1. Stand zum Beginn 01.01.2022	320.497,67	
2. Jahresüberschuss	61.816,13	
3. Stand zum 31.12.2022	382.313,80	
<b>B. Rücklagen</b>		890.500,00
<b>C. Rückstellungen</b>		875.590,59
1. Rückstellungen für Pensionen	874.804,00	
2. Sonstige Rückstellungen	786,59	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		63.630,64
1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	2.518,90	
2. Durchlaufender Posten Wissenschaftsförderung	61.111,74	
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.424,88
<b>Summe PASSIVA</b>		<b>2.218.459,91</b>

## 7.2. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr EUR
<b>Einnahmen</b>	
1. Beiträge	
Körperschaftliche Mitgliedsbeiträge	505.444,00
Persönliche Mitgliedsbeiträge	52.213,95
2. Zinsen	541,07
3. Spenden	3.150,00
4. Tagungspauschalen, inkl. USt.	22.230,00
5. Einnahmen Bibliothek	15,00
6. Außerordentliche Erträge	0,00
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>583.594,02</b>
<b>Ausgaben</b>	
1. Tagungskosten, inkl. USt.	-61.792,05
2. Veröffentlichungen	-40.432,16
3. Bibliothek	-11.054,45
4. AIDA ‚Association Internationale de Droit des Assurances‘	-979,48
5. Mieten und Nebenkosten	-25.307,75
6. Sonstige Aufwendungen	
6.1 Jahresbericht und andere Drucksachen	-535,50
6.2 Laufende EDV-Kosten, Porti, Telefon	-10.869,36
6.3 Büromaterial, -ausstattung und Instandsetzung	-2.818,82
6.4 Abschreibungen, GWGs	-28.421,95
6.5 Reisekosten	-479,40
6.6 Versicherungen	-2.473,09
6.7 Gebühren / Abgaben	-253,00
6.8 Beratungsleistungen und EDV	-21.559,99
7. Personalkosten (inkl. sozialer Aufw., Berufsgenossenschaft, Honorare etc.)	-301.746,13
<b>Gesamtkosten</b>	<b>-508.970,77</b>
Periodenfremder Aufwand	-12.807,12
Aktiv-, Passivber. Pensionen	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>61.816,13</b>

## 7.3. Rechnungsprüfung

Der Rechnungsabschluss 2022 ist am 10. Februar 2023 von Professor Dr. Wolf-Rüdiger Heilmann und Dietmar Neuleuf, beide Berlin, geprüft und für in Ordnung befunden worden.

## 8. Haushaltsplan 2023

Zum Vergleich die Einnahmen/Ausgaben 2022 in €

Haushaltsplan 2023 Einnahmen und Ausgaben in EUR	2023	2022
<b>Einnahmen</b>		
1. Mitgliedsbeiträge	550.000,00	557.657,95
2. Zinsen	2.000,00	541,07
3. Spenden	9.500,00	3.150,00
4. Tagungspauschalen, inkl. USt.	25.000,00	22.230,00
5. Einnahmen Bibliothek	0,00	15,00
6. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>586.500,00</b>	<b>583.594,02</b>
<b>Ausgaben</b>		
1. Tagungskosten, inkl. USt.	-95.000,00	-61.792,05
2. Veröffentlichungen <small>Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft</small>	-42.000,00	-40.432,16
3. Bibliothek	-10.000,00	-11.054,45
4. Forschung (AIDA) <small>'Association Internationale de Droit des Assurances'</small>	-1.000,00	-979,48
5. Mieten und Nebenkosten	-44.000,00	-25.307,75
6. Sonstige Aufwendungen		
6.1. Jahresbericht und andere Drucksachen	-1.000,00	-535,50
6.2. Laufende EDV-Kosten, Porti, Telefon	-11.000,00	-10.869,36
6.3. Büromaterial, -ausstattung, Instandsetzung	-4.000,00	-3.066,46
6.4. Inventar, Abschreibungen	-4.000,00	-28.421,95
6.5. Reisekosten	-2.000,00	-479,40
6.6. Versicherungsbeiträge	-2.500,00	-2.473,09
6.7. Gebühren und Abgaben	-	-253,00
6.8. Beratungsleistungen und EDV	-20.000,00	-21.559,99
7. Personalkosten	-350.000,00	-301.746,13
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>-586.500,00</b>	<b>-544.177,64</b>
<b>Pensionen und periodenfremder Aufwand</b>		<b>-12.807,12</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>61.816,13</b>

## 9. Arbeitsplan für 2023

Der Deutsche Verein für Versicherungswissenschaft e.V. bietet im Geschäftsjahr 2023 folgende Veranstaltungen an:

### Veranstaltungskalender 2023

- **Hybride Jahrestagung**  
22. und 23. März 2023  
Virtuell und Präsenztagung in Coburg  
Thema: Versicherung und Transparenz
- **Fachkreis Versicherungsmedizin, Risiko- und Leistungsprüfung**  
29. und 30. Juni, Düsseldorf  
Themenschwerpunkte: Update Pneumologie, Infektionskrankheiten und Klimawandel, Kommunikation in der Risiko- und Leistungsprüfung, Conversational AI
- **Fachkreis Versicherungsrecht**  
29. September 2023, Köln  
Thema: Das Vereinbarkeitsrichtlinienumsetzungsgesetz (VRUG) – Inhalt, Chancen und Risiken
- **Fachkreis Versicherungsrecht - Arbeitskreis Cyberversicherung**  
12. Oktober 2023, Berlin  
Thema: 5. Berliner Cyberversicherungstag
- **Fachkreis Versicherungsmathematik**  
In Planung

Im Jahr 2023 erscheint der 112. Band der „Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft“ als Onlinezeitschrift im open access Format. Die Bibliotheksbestände wird der Deutsche Verein durch Online- und Printmedien ergänzen und für Benutzer zur Verfügung halten. Der Verein konzentriert sich 2023 neben der Förderung von Forschungsprojekten sowie Nachwuchswissenschaftlern (Wissenschaftsförderungsprogramm aus Mitteln des GDV), der Projektarbeit in den einzelnen Fachkreisen, insbesondere auf die Fortführung und Ausweitung seiner digitalen Angebote.

## 10. Ausblick

Erstmalig nach der Pandemie fanden die Gremiensitzungen in Präsenz statt. Der Ausschuss nahm in seiner hybriden Sitzung vom 21. März 2023 den Geschäftsbericht 2022 des Vorstands entgegen; er genehmigte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022 sowie den Arbeits- und den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2023. Der Ausschuss dankte dem Vorstand für die von ihm geleistete Arbeit und erteilte ihm Entlastung. Zudem kooptierte der Ausschuss drei weitere Kandidaten:

**Gründl, Helmut, Prof. Dr.**

Professur für Versicherungswesen, Versicherungsaufsicht und Versicherungsregulierung, Goethe-Universität Frankfurt

**Nerge, Michael**

Mitglied des Vorstands, Lifestyle Protection AG, Hilden

**Schwark, Peter, Dr.**

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer, GDV e.V., Berlin

In der Mitgliederversammlung am 22. März 2023 in der Hochschule Coburg stellte Herr Professor Dr. Wolfgang Weiler den Geschäftsbericht 2022 vor und bedankte sich bei den Vorstands- und Ausschussmitgliedern sowie den Fachkreisleitern für ihr Engagement. Herr Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Heilmann und Dietmar Neuleuf, beide Berlin, stellten sich für die Wahl zum Rechnungsprüfer zur Verfügung und wurden von den Mitgliedern einstimmig gewählt.

Der Vorstand des DVfVW ernannte zwei neue Fachkreisleiter. Im Vorfeld übernahm Dr. Alban Senn das Amt von Dr. Martin Pollak, der bereits zum Jahresende 2022 aus dem Fachkreis Versicherungsmedizin, Risiko- und Leistungsprüfung ausgeschieden war.

Ab September 2023 wird Prof. Dr. Lena Rudkowski ihre Arbeit im Fachkreis Versicherungsrecht aufnehmen und der Verein dankt Prof. Dr. Peter Reiff für sein Engagement und Einsatz in den letzten Amtszeiten.

Ein Wechsel im Team der Wissenschaftsförderung steht im Sommer 2023 bevor. Hier wird Prof. Dr. Oliver Brand, Universität Mannheim, die Gutachtertätigkeit von Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Universität Münster, übernehmen.



Quelle: R. Wiegst

Prof. Dr. Lena Rudkowski,  
Universität Gießen



Das neue Gutachterteam des DVfVW (von links):  
Prof. Dr. Thomas Hartung und Prof. Dr. Oliver Brand

## B. VORSTAND

Weiler, Wolfgang, Prof. Dr. (Vorsitzender)  
Coburg

Schradin, Heinrich R., Prof. Dr. (stv. Vorsitzender)  
Geschäftsführender Direktor des Instituts für  
Versicherungswissenschaft der Universität zu Köln

Wandt, Manfred, Prof. Dr. (stv. Vorsitzender)  
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Versiche-  
rungsrecht, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Brand, Oliver, Prof. Dr.  
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Privatversicherungs-  
recht, Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung,  
Universität Mannheim

Dreher, Meinrad, Prof. Dr., LL.M.  
Lehrstuhl für Europarecht, Bürgerliches Recht, Han-  
dels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung des  
Fachbereiches Rechts- und Wirtschaftswissenschaften,  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Gatzert, Nadine, Prof. Dr.  
Lehrstuhl für Versicherungswirtschaft und Risikoma-  
nagement, Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg

Jahn, Andreas, Dr.  
Vorsitzender des Vorstands der SV SparkassenVersiche-  
rung, Stuttgart

Korn, Ralf, Prof. Dr.  
Fachbereich Mathematik, Technische Universität  
Kaiserslautern

Kraft, Mirko, Prof. Dr.  
Professur für Versicherungsbetriebslehre und wirt-  
schaftswissenschaftliche Grundlagenfächer,  
Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Nickel-Waninger, Hartmut, Prof. Dr.  
Honorarprofessor am International Center for  
Insurance Regulation (ICIR), Goethe-Universität  
Frankfurt am Main und Mitglied der Aufsichtsräte der  
Bayerische Beamten Versicherungen, München

Petin, Jochen, Dr.  
Mitglied des Vorstands, Generali Deutschland AG, Köln

Schmeiser, Hato, Prof. Dr.  
Ordentlicher Professor für Risikomanagement und  
Versicherungswirtschaft  
Universität St. Gallen, Schweiz

von Koppenfels-Spies, Katharina, Prof. Dr.  
Institut für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht,  
Abt. III: Sozialrecht,  
Universität Freiburg



## C. AUSSCHUSS

Pickel, Michael, Dr. (Vorsitzender)  
Vorsitzender des Vorstands, E+S Rückversicherung AG,  
Hannover

Knemeyer, Ulrich, Dr.  
Vorstandsvorsitzender, VGH Versicherungen, Hannover

Mündörfer, Antje  
Mitglied der Vorstände, IDEAL Versicherungsgruppe,  
Berlin

Armbrüster, Christian, Prof. Dr.  
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesell-  
schaftsrecht, Privatversicherungsrecht und Internatio-  
nales Privatrecht, Fachbereich Rechtswissenschaft der  
Freien Universität Berlin

Backes, Martina  
Geschäftsführerin, Aeforia GmbH, Montabaur

Beutelmann, Josef, Dr. h.c.  
Vorsitzender der Aufsichtsräte,  
Barmenia Versicherungen, Wuppertal

Braumüller, Peter, Dr.  
Leiter der Versicherungs- und Pensionskassenaufsicht,  
Finanzmarktaufsicht, Wien / Österreich

Dirksen, Renko, Dr.  
Sprecher des Vorstands, ARAG SE, Düsseldorf

Finkelnburg, Moritz, Dr.  
Karlsruhe

Flemming, Thomas  
Vorsitzender der Aufsichtsräte Mecklenburgische  
Versicherungen, Hannover

Grote, Joachim, Dr.  
Partner, BLD Bach Langheid Dallmayr Rechtsanwälte  
Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln

Hanekopf, Stefan, Dr.  
Vorstandsvorsitzender der Concordia  
Versicherungs-Gesellschaft a.G., Hannover

Hartung, Thomas, Prof. Dr.  
Professur für Versicherungswirtschaft, Fakultät für  
Wirtschafts- und Organisationswissenschaften (WOW),  
Universität der Bundeswehr München, Neubiberg

Heitmann, Klaus-Jürgen  
Vorstandssprecher, HUK-COBURG Versicherungsgrup-  
pe, Coburg

Jaspersen, Johannes, Prof. Dr.  
Professur for Behavioral Risk Management and  
Insurance, LMU München

Junke, Arno, Dr.  
Aufsichtsratsvorsitzender, Markel Insurance SE,  
München

Langheid, Theo, Dr., Rechtsanwalt  
Köln

Looschelders, Dirk, Prof. Dr.  
Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht, Internationales  
Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie  
Privatversicherungsrecht, Juristische Fakultät,  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Materne, Stefan, Prof.  
Lehrstuhl für Rückversicherung, Kölner Forschungsstel-  
le Rückversicherung, Institut für Versicherungswesen,  
Technische Hochschule Köln

Oehlenberg, Lutz  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin),  
Bonn

Oletzky, Torsten, Prof. Dr.  
Institut für Versicherungswesen, Fakultät für  
Wirtschafts- und Rechtswissenschaften,  
Technische Hochschule Köln

Pohlmann, Petra, Prof. Dr.  
Institut für Internationales Wirtschaftsrecht,  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Reiff, Peter, Prof. Dr.  
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesell-  
schaftsrecht, Privatversicherungsrecht, Universität Trier

Richter, Andreas, Prof. Dr.  
Vorstand des Instituts für Risikomanagement und  
Versicherung,  
Ludwig-Maximilians-Universität München

Rudkowski, Lena, Prof. Dr.  
Professur für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht,  
Universität Gießen

Rüßmann, Gottfried  
Vorstandsvorsitzender, DEVK Versicherungen, Köln

Schick, Barbara  
Mitglied des Vorstands, Versicherungskammer Bayern,  
München

Schmeiser, Hato, Prof. Dr.  
Direktor, Institut für Versicherungswirtschaft,  
Universität St. Gallen, Schweiz

Schluckebier, Wilhelm, Dr. h.c.  
Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Schmidli, Hanspeter, Prof. Dr.  
Mathematisches Institut, Universität zu Köln

Schneidemann, Herbert, Dr.  
Vorstandsvorsitzender, die Bayerische, München

Schröder, Jan, Dr., LL.M.  
Partner, Allen & Overy LLP, Düsseldorf

Senn, Alban, Dr.  
Chief Medical Officer, Munich Re, München

Stahl, Gerhard  
Mitglied der Geschäftsführung, HDI Service AG,  
Hannover

Stadler, Elisabeth, Prof.  
Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für  
Versicherungsfachwissen, Wien / Österreich

Veseli, Fiknet  
Produktsteuerung Leben, Abteilungsleiterin Pro-  
duktentwicklung Biometrie/Underwriting Guidelines  
ERGO Group AG, Düsseldorf

von der Schulenburg, J.-M. Graf, Prof. Dr.  
Hannover

Weiß, Gregor, Prof. Dr.  
Inhaber des Lehrstuhls für BWL / Nachhaltigen  
Finanzdienstleistungen, insb. Banken an der Universität  
Leipzig

Wittl, Anton  
Senior-Partner/Gründer ROKOCO GmbH, Grünwald

## D. FACHKREISE

### 1. Fachkreis Versicherungsökonomie

Hartung, Thomas, Prof. Dr.

Professur für Versicherungswirtschaft, Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften (WOW), Universität der Bundeswehr München, Neubiberg

Wittl, Anton

Senior-Partner/Gründer ROKOCO GmbH, Grünwald



Prof. Dr. Thomas Hartung

Anton Will

### 2. Fachkreis Versicherungsrecht

Grote, Joachim, Dr.

Partner, BLD Bach Langheid Dallmayr Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln

Reiff, Peter, Prof. Dr.

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Privatversicherungsrecht, Universität Trier



Prof. Dr. Peter Reiff

Dr. Joachim Grote

### 3. Fachkreis Versicherungsmathematik

Schmidli, Hanspeter, Prof. Dr. Dr.

Mathematisches Institut, Universität zu Köln

Stahl, Gerhard

Mitglied der Geschäftsführung  
HDI Service AG, Hannover



Gerhard Stahl

Prof. Dr. Dr.  
Hanspeter Schmidli

#### **4. Fachkreis Versicherungsmedizin, Risiko- und Leistungsprüfung**

Senn, Alban, Dr.  
Chief Medical Officer, Munich Re, München

Veseli, Fiknet  
Prokuristin, Produktsteuerung Leben, Abteilungsleiterin  
Produktentwicklung Biometrie/ Underwriting Guidelines,  
ERGO Group AG, Düsseldorf



Fiknet Vesell

Dr. Alban Senn

#### **E. Geschäftsführung**

Über, Andrea, Dr.  
Geschäftsführerin des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin

#### **F. Ehrenmitgliedschaften**

Oletzky, Torsten, Prof. Dr.

Schareck, Bernhard, Dr.

Schlie, Ulrich, Dr.

Zusammensetzung der Vereinsorgane und Fachkreise vom 1. Juni 2023

Der DVfVW e.V. dankt Aeforia GmbH  
für die freundliche Unterstützung zur Herstellung des Jahresberichts



**Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e.V.**  
Rheinstraße 45-46 • 12161 Berlin • Deutschland  
Fon +49 (30) 89 73 79 20 • Fax +49 (30) 822 28 75  
E-Mail: [info@dvfvw.de](mailto:info@dvfvw.de) • [www.dvfvw.de](http://www.dvfvw.de)

